

Integrationskursträger

Migrationssozialberatung

Freier Jugendhilfe- und Förderverein



Kinder- und Jugendarbeit

Geschlechtsspezifische Arbeit

Allg. Integration- und Migrationarbeit

Einwandererbund e. V. Postfach 11 63, 25311 Elmshorn

# Abschlussbericht 2011



- Freizeitbegleitung am Wochenende -

Anleitung von Kindern und Jugendlichen  
im werkstattlichen Bereich der Friedrich-  
Ebert-Schule (FES) und Freizeitgestaltung  
an verschiedenen Orten

Ein korrelatives Projekt im Sinne der AK-OK-JA  
- durchgeführt durch den EWB

Einwandererbund e.V.  
Feldstraße 3  
25335 Elmshorn

Tel.: 04121-64010 60  
Fax: 04121-64010 79  
E-Mail: [info@teb-e.de](mailto:info@teb-e.de)  
Internet: [www.teb-e.de](http://www.teb-e.de)

1. Vorsitzender: Hayri Öznarin  
Vereinsregister: Nr. 994 EL  
Verzeichnis: 794 P  
Steuer - Nr.: 18/294/80652

Volksbank Elmshorn  
BLZ: 221 900 30  
Konto-Nr.: 864 242 0

Mitglied der FÖTED und beim Paritätischen  
Der EWB ist ein gemeinnütziger  
Verein im Sinne der Jugendpflege,  
Jugendfürsorge, Bildung- und Erziehung

**Integrationskursträger**

**Migrationssozialberatung**

**Freier Jugendhilfe- und Förderverein**



**Kinder- und Jugendarbeit**

**Geschlechtsspezifische Arbeit**

**Allg. Integration- und Migrationarbeit**

Einwandererbund e. V. Postfach 11 63, 25311 Elmshorn

## Umfang und Ablauf des Klein-Projektes Nord-West

### 1) Das Freizeitangebot

In der Maßnahme werden Kinder und Jugendliche (Altersspektrum 5-15 Jahre) im werkstattlichen Bereich der FES angewiesen. Zu eigenen Ideen oder nach Vorgabe können aus verschiedenen Werkstoffen (Holz, Porenbeton, Knochen, Speckstein etc.) eigene Konstrukte, Schmuckstücke u. ä. hergestellt werden. Dazu dient der Werkraum innerhalb der Grundschule FES mit seinen Werkzeugen und Materialien, welche durch eigens für das Projekt angekaufte, ergänzt wurden.

Auch lassen sich gemeinsame Essen an der Küchenzeile herrichten, da sich diese gleichfalls im Werkraum befindet.

Ausflüge in die nähere Umgebung oder geplante Tagestouren befinden sich auch im Angebot. Auch die Teilnahme an Veranstaltungen gehörten zu unserem Angebot.

Der Bedarf resultiert aus dem Manko, dass dort für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Nord-West eine adäquate Einrichtung fehlt.

### 2) Nebeneffekte der Tätigkeiten

Um den späteren Fertigungsanforderungen der Werkstücke gerecht werden zu können, wurden kleine Übungsstücke mit den jeweiligen Materialien und Werkstoffen hergestellt. Für viele der „Mitarbeiter“ war es der erste Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien.“ Durch diese Praxisnähe schulen sich bei vielen der Kinder Feinmotorik, Auge/Hand Koordination sowie Sozialkompetenz. Eigenmotivation, das Erlangen von Routine und Selbstsicherheiten sind auch für Kinder früh möglichst von Belang und besitzen fördernde Aspekte.

Das gemeinsame Kochen brachte uns/ den Kindern die sichere Handhabung in der Küche und das sichere Arbeiten an den Küchenzubehörteilen. Der Ausflug nach Kollmar mit den Fahrrädern verlieh den Radfahrern soviel Spaß, natürlich dürfen wir die schienende Sonne nicht vergessen, dass wir viele Pausen einlegten und die Pflanzen betrachteten.

**Integrationskursträger**

**Migrationssozialberatung**

**Freier Jugendhilfe- und Förderverein**



**Kinder- und Jugendarbeit**

**Geschlechtsspezifische Arbeit**

**Allg. Integration- und Migrationarbeit**

Einwandererbund e. V. Postfach 11 63, 25311 Elmshorn

### 3) Kenntnisse und Sicherheitsdenken

Das Kennenlernen der Bezeichnungen und der Umgang mit den Werkzeugen und Materialien ist von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen worden. Auch kleine Sicherheitseinweisungen hinsichtlich des Gefahrenpotentials der Gerätschaften wurden stets mit Interesse aufgenommen. Bei ungestümer Vorgehensweise eines „Mitarbeiters“ kam es auch mal zu „Rechtweisungen“ durch andere Kinder und signalisierten dadurch Verantwortungsbewusstsein. Das „Arbeitsteam“ kam sich durch die gemeinsamen Tätigkeiten immer näher und gab sich des Öfteren ganz unkompliziert gegenseitig Hilfestellungen. Anfänglich wurde der Porenbeton mit Inbrunst bearbeitet, für dessen Bearbeitung uns später ein Innenhof im Schulbereich zur Verfügung gestellt wurde. Bei „Capri-Sonne“ ging es dann zur Sache...

### 4) Art der Durchführung

Dadurch, dass mehrere Kinder etwas unregelmäßig erschienen, sah ich von Gemeinschaftsprojekten ab und fertigte ich mit Ihnen gemeinsam kleinere Eigenkreationen, die sie mit nach Hause nehmen konnten. Das jeweils nötige Werkzeug wurde zurechtgelegt und die anfallenden Arbeitsschritte und Vorgehensweisen im Voraus abgesprochen. Wichtig für die Kinder war ein mitnehmbarer Erfolg.

Die Teilnahmezeit war zumeist 3X monatlich am Sonntagnachmittag zwischen 13:00 - 17:00 Uhr.

Bis zu 14 Kinder und Jugendliche suchten den Werkstattbereich pro Tag auf. Ein Abstecher per Rad am letzten sonnigen Sonntag des Jahres nach Kollmar kam bei den Kleinen auch sehr gut an.

Auch die Teilnahme und Mitorganisation am internationalen Jugendsportfest sowie am Weihnachtsmalwettbewerb brachte den Kindern Spaß mit „extra Plus“.

Hergestellt wurden:

- aus Holz: Herzen, Flöße, Arenen für Kreisel, Freiformen
- aus Porenbeton: Kleinskulpturen (Angedacht war eine Ausstellung, Thema „Osterinseln und Umwelt“)
- aus Knochen und Speckstein: Kleine Anhänger nach Vorlage und Freiformen
- aus Metallringen und Wolle: Traumfänger

**Integrationskursträger**

**Migrationssozialberatung**

**Freier Jugendhilfe- und Förderverein**



**Kinder- und Jugendarbeit**

**Geschlechtsspezifische Arbeit**

**Allg. Integration- und Migrationarbeit**

Einwandererbund e. V. Postfach 11 63, 25311 Elmshorn

## Resümee/ Intern:

Die Durchführbarkeit des Kleinprojektes war leicht eingeschränkt, weil nicht regelmäßig angeboten werden konnte. Es wäre sinnvoll, wenn fast jedes Wochenende angeboten werden kann, weil der Bedarf in diesem Stadtteil sehr groß ist. Aber, auf jeden Fall kam es bei den Kindern und Jugendlichen gut an.

Der zweite Mitarbeiter hatte wenig kreativ/handwerkliche Ambitionen, jedoch mit den Kindern und Jugendlichen brachte er sich der Thematik näher.

Keine Terminplanung möglich, weil kein Regalangebot ist!

Da es nicht kontinuierlich jedes Wochenende stattfand, ging der Kontakt zwischenzeitlich auch mal verloren, dieser auch noch forciert durch die Sperrung des Schulbereichs für die Baumaßnahmen während der Ferien an der Schule.

Hinzu kam es zu einigen Absprachenproblemen zwischen uns dem Hausmeister. Diese führten dazu, dass wir ein paar Mal später mit unserer Arbeit anfingen, da wir ohne Schlüssel da standen, jedoch nach einer Lösung verlief die Zusammenarbeit vorbildlich. Am Ende kann man mit großer Freude sagen, dass ein gutes Ergebnis erzielt worden ist.

Auch, wenn wir nicht immer in die FES reingehen können oder auf dem Schulhof spielen können, gibt es zahlreiche Aktivitäten, denen wir nachgehen.

A. Bruder  
Arbeitspädagoge

Harun Öznarin  
Co- Betreuer